

Tanzmedizin / *Dance medicine* zwischen Tanz und Tanzpädagogik *linked to dance and teacher's training*

tamed im Interview mit / *tamed in interview with* Judith Elisa Kaufmann



FOTO / PHOTO SISSI FURGLER

Frau Kaufmann, einer Ihrer Berufe ist die Tanzmedizin. Was verstehen Sie darunter?

Tanzmedizin ist das wissenschaftliche Ressort der Medizin, das sich um alle gesundheitlichen Bedürfnisse von Tänzern kümmert. Internationale Vereinigungen wie IADMS (www.iadms.org) oder die deutschsprachige Organisation tamed® (www.tamed.de) arbeiten in Forschung, Behandlung, Vernetzung und Ausbildung ständig daran, neue medizinische Ressourcen für Tänzer nutzbar zu machen.

Sie waren selbst Tänzerin, sind Choreographin und Tanzpädagogin, haben Medizin studiert und sind eine der ersten Pionierinnen der Tanzmedizin, nicht zuletzt seit 15 Jahren in Österreich, gewesen. Inzwischen sind Sie eine international gefragte Dozentin für Tanzmedizin, unterrichten Pädagogen und Tänzer und wurden im letzten Sommer zur Leiterin von tamed Österreich gewählt. Wie kamen Sie zur Tanzmedizin?

Schon als junge Tänzerin und Choreographin hat es mich schockiert, auf so viele Tänzer zu treffen, deren Verletzungen zu verhindern gewesen wären. Die meisten resultieren aus schlechter Technik und mangelhafter Ausbildung. Leider müssen Tanzpädagogen keine Ausbildung nachweisen, um Tanz zu unterrichten. Das geht sehr stark auf Kosten der Tänzer, deren Trainer zu geringe Kenntnisse über Anatomie und Physiologie, Trainingslehre, Ernährung, psychologische Aspekte u.a. haben. Für die betroffenen Tänzer kann das schwere physische und psychische Folgen haben.

Was zeichnet einen guten Tanzpädagogen oder Trainer aus?

Um Tanz zu unterrichten, braucht es nicht nur fundierte Tanztechnik, sondern grundlegendes Wissen zur Pädagogik, Neurowissenschaft und allgemeinen Medizin, insbesondere Tanzmedizin. Tänzer müssen innerhalb ihrer individuellen körperlichen Grenzen trainiert werden, um in diesem Hochleistungssport gesund bleiben zu können. Das verlangt vom Pädagogen nicht nur, diese Individualität schon im Kind zu erkennen, sondern auch das Wissen, wie die vorhandenen Ressourcen bestmöglich gesteigert werden können. Nur maximale Gesundheit garantiert maximale Leistung - das wird im Tanz leider zu häufig übergangen.

Mit der "Body, Art & Expression Akademie für Tanzpädagogik & Tanzmedizin" haben Sie ein bereits ausgezeichnetes und international patentiertes Ausbildungskonzept für Tanzpädagogen ins Leben gerufen. Wie wird dieses Konzept die Situation der Tänzer verbessern?

1998 habe ich meine eigene Schule für darstellende Kunst gegründet. Aus dem daraus entstandenen Bedarf an gut ausgebildeten Pädagogen, ließ ich 2005 die Akademie folgen. Die Qualität unseres Studiums ist sehr hoch. Um sie auf diesem Niveau zu halten, nehmen wir nur eine sehr geringe Anzahl von Studenten an. Diplomanden unserer Akademie arbeiten bereits international mit größtem Erfolg daran, die Situation für Tänzer zu verbessern. Wir hoffen, dass unsere Institution eine Schlüsselfigur darin ist, dass Tanzpädagogen bald eine verpflichtende Ausbildung absolvieren müssen. Eine unabdingbare Symbiose von Tanzmedizin und Tanzpädagogik ist einer der wesentlichsten Faktoren in der Zukunft gesunder Tänzer.

Danke, Judith Elisa Kaufmann, für dieses Interview. Wir freuen uns, Sie am 30. und 31. Mai 2014 in Köln bei unserem "tamed spezial", einer Fachtagung speziell für Tanzpädagogen, als Dozentin begrüßen zu dürfen. Sie werden dort weiteres nützliches Wissen über gesunde Tanzvermittlung präsentieren.

Mrs. Kaufmann, you are very dedicated to the topic of „Dance medicine“. What do you understand by this term?

Dance medicine is the professional medical field of science dedicated to all the health issues of dancers. Associations such as IADMS

tamed spezial 2014
30./31. Mai

**InterAktion.
Tanzmedizin lehren
und anwenden**

Tanzpädagogik trifft Tanzmedizin unter dem Motto:
„Tanzvermittlung körpergerecht und gesund
gestalten.“ **tamed spezial** ist eine Veranstaltung für
intensiven Austausch zu aktuellen Informationen aus
der Tanzmedizin – für dauerhaft gesunden Tanz aus
allen Perspektiven.

Datum: 30./31. Mai 2014,
Ort: Zentrum für Zeitgenössischen Tanz
der Hochschule für Musik und Tanz
Köln, Deutschland

Mehr Informationen unter:
www.tamed.de oder
<http://spezial.tamed.de>

Foto: www.3mmemore.taake.com; Tänzer: Chris McCarthy

(www.iadms.org) or tamed® (www.tamed.de), the organization in the German-speaking area, work to enhance the health of dancers through ongoing research, education programs for dancers, teachers and health care professionals and through international networking for all people working in the fields of dance and performance.

You yourself have been a dancer, choreographer and teacher, you went to medical school and have been a pioneer in the field of dance medicine for the last 15 years, first in Austria, then teaching dancers and teachers worldwide. Last summer, you were elected head of tamed Austria. Why have you dedicated yourself to dance medicine?

Already as a young dancer and choreographer I was shocked to see, that so many dancers had to suffer injuries, which could have been prevented in many cases. Most of these injuries are due to poor technique and education. Unfortunately, dance teachers are not obliged to undergo any teacher's education before they start teaching. As a result, anyone may teach dance including people who neither care, nor know better than to teach poor technique. No matter what, the dancers suffer the consequences.

What are the requirements for being a good dance teacher?

Teaching dance requires not only knowledge about dance technique but also knowledge about teaching and learning, dance medicine and much more. To stay healthy, dancers absolutely need to be trained within their individual range of physical capacities. From the very beginning of a young child's training, it takes a lot of knowledge from a teacher to identify and train individuals correctly to secure the dancer's health.

Only a maximum of health guarantees a maximum of performance. Teaching dance is a huge responsibility and needs a will to constantly work and reevaluate yourself.

You founded an internationally patented and already awarded teacher's training program, the "Body, Art & Expression Academy for dance teacher's training & dance medicine". How will this program change the situation for dancers?

In 1998 I founded my school for performing arts in Vienna. The need for well trained teachers led me to found my academy for teacher's training in 2005. We only take a small number of students, so as to assure the high quality of the training. Graduates of my academy are already working hard to improve the situation for young dancers internationally. We hope that our program will, in the future, make governments, the public and also dance professionals acknowledge the necessity for an inevitable symbiosis of dance medicine and dance teaching as well as the need for a compulsory and professional examination for dance teachers.

Thank you for the interview! We are proud to present you as speaker on the 30th and 31st May 2014 for our "tamed spezial" in Cologne, an event especially designed to focus on dance teacher's training. There you will present more useful insights from your knowledge about teaching dance in a physiological, healthy manner.

